

der ganzen Linie durchgesetzt, da sie ein unentbehrlich gewordenes Hilfsmittel zur Rationalisierung der Produktion und Wahrung höchster Wirtschaftlichkeit und größter Betriebssicherheit ist. Die höchste Wirtschaftlichkeit der elektrischen Kraftübertragung ist erreichbar, wenn der Elektromotor möglichst in direkter Kupplung oder mit einer einfachen Riemen- oder Zahnräderübertragung die Arbeitsmaschine selbst antreibt. Die elektrische Kraftübertragung schafft den großen produktions-technischen Vorteil, daß man die Arbeitsmaschine ohne Rücksicht auf ihre Antriebsverhältnisse so aufstellen kann, wie es der rationelle Produktionsgang erfordert. Der Vortragende erläuterte nun die Ausführung des elektrischen Einzelantriebes an den hauptsächlich in Betracht kommenden Arbeitsmaschinen der Papierfabrikation, und zwar in der Holzschleiferei, bei den Holländern und Kegelstößmühlen sowie beim Antrieb des konstanten und variablen Teiles der Papiermaschine. Am schwierigsten war die Lösung des Problems, den variablen Teil der Papiermaschine elektrisch anzutreiben. Man verwendet jetzt allgemein hierfür die Leonard-Schaltung. Die Entwicklung großer schnelllaufender Papiermaschinen zur Massenherstellung von Zeitungspapier war nur durch Verwendung des elektrischen Einzelantriebes an den einzelnen Gruppen der Papiermaschine selbst möglich. Auch bei der Beschaffung von Feinpapiermaschinen muß heute die Frage, ob besser Transmissionsantrieb oder elektrischer Einzelantrieb zu wählen ist, sorgfältig geprüft werden.

Als letzter Redner erhielt sodann Direktor Lest von der Muskauer Papierfabrik Graf Arnim, Muskau, das Wort zur Behandlung des Themas: Wärme- und Kraftwirtschaft im Rahmen der Gesamtwirtschaft.

Die Aussprache wurde von Herrn Direktor Teufer, Berlin, eröffnet, der über die in der Textilveredlungsindustrie zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit ergriffenen Maßnahmen berichtete.

Über verschiedene Einzelheiten zu den Vorträgen sprachen dann noch Direktor Lösel, Dipl.-Ing. Strecker und Dipl.-Ing. Vorbrodt.

Der Vorsitzende, Generaldirektor Henrich, schloß hierauf die 9. Hauptversammlung der Brennkrafttechnischen Gesellschaft mit Worten des Dankes.

Zur Frage der Konzessionen in Rußland. Nach den letzten russischen Angaben verteilen sich die wichtigsten Konzessionen auf folgende Länder: Deutschland 20, England 16, Amerika 11, Schweden 4, Frankreich 3 usw.; auf die Montanindustrie erstrecken sich hiervon am meisten: 20, Verarbeitende Industrie 19, Baugewerbe 2 usw. In der letzten Zeit ist in Deutschland offenbar ein Abflauen des Interesses an den Konzessionen in Rußland eingetreten. Die Gründe hierfür sind nicht schwer zu finden. Die Schaffung von Konzessionsunternehmungen bedingt eine Aufwendung von neuem in der Produktion anzulegenden Geldkapital, das man dort sicher nur anlegen wird, wenn man sich eine höhere Verzinsung verspricht als in Deutschland, abgesehen von Einzelfällen, wo für spätere Interessen auch momentan Opfer gebracht werden. Da außerdem Konzessionen langfristige Kapitalanlage bedeutet, konnte bei den zeitweilig

sehr hohen Zinssätzen in Deutschland für langfristiges Geld ein ebenso hoher Gewinn aus Konzessionen in Rußland nicht vorausgesetzt oder auch nur erhofft werden.

In der Krisenperiode der deutschen Wirtschaft tauchte oft von deutscher Seite der Gedanke auf, ganze Unternehmungen, für deren Produkte in Deutschland kein Absatz zu finden war, nach Rußland zu verkaufen bzw. als Konzessions-Unternehmen hinüberzutransportieren. Von der großen Anzahl dieser Angebote wurde bisher nur eins von den Sowjetleuten zum Abschluß gebracht (Rheinmetall, Lokomotivfabrik). Die Gründe hierfür hat man in folgendem zu sehen: Die Bewertung von ganzen Industrieunternehmungen bei einer Ueberführung in ein anderes Land ist außerordentlich schwierig. Die Loslösung der ganzen Maschinerie von ihrem Standort, die Ueberführung derselben nach Rußland, der Verlust des Absatzes und der Bezugsquellen für Rohstoffe, das alles vermindert natürlich den Wert der Ausrüstung. Hinzu kommt noch, daß große Kosten durch den notwendigen Bau von Fabrikgebäuden in Rußland für die Unterbringung der Ausrüstung entstehen. In dem Falle der erwähnten Lokomotivfabrik kamen noch erschwerend für die Verhandlungen die Absatzschwierigkeiten hinzu, in denen sich die deutschen Lokomotivfabriken befinden, was die gegnerische Partei natürlich auszunutzen versuchte.

Nun ist in den letzten Monaten eine Veränderung auf dem Geldmarkt insofern eingetreten, als er durch das Vorhandensein größerer Mengen freien Geldkapitals außerordentlich flüssig geworden ist. Dies drückt sich vor allem in der Tatsache aus, daß die Zinssätze nicht nur für tägliches Geld sanken (3% und darunter), sondern auch für Monatsgeld (5%) und länger, während der Reichsbankdiskont 5% beträgt, ein Satz, der nur von den nordischen Ländern und Holland in Europa unterboten wird. Dies bedeutet, daß, wenn es sich um die Möglichkeit einer neuen Kapitalanlage in Rußland handelt, der Rentabilitätsvergleich nicht mehr mit dem Zinssatz für Geldkapital, sondern mit der bei einer industriellen Anlage in Deutschland selbst erreichbaren Profitrate zu ziehen ist. Man wird sich also bei der Anlage von Kapital für das Land entscheiden, in welchem man für die Zukunft mit einem höheren Gewinn rechnen zu können glaubt.

Nun ist anzunehmen, daß nach Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks, wenn auch nicht sofort, so doch nach einiger Zeit, die Lage der deutschen Industrie wieder schwieriger werden und der Absatz auf dem Weltmarkte wieder auf größere Schwierigkeiten stoßen wird. Ferner ist in Betracht zu ziehen, daß nach der Modernisierung der technischen Einrichtungen der Industrie eine Erhöhung der Produktion und damit unweigerlich die Notwendigkeit sich ergeben wird, eine noch größere Menge der Produktion als bisher auf dem Weltmarkt abzusetzen. Da dies nur unter Preisopfern möglich sein wird, wird die Durchschnittsdividende in Deutschland nach wie vor eine niedrige sein und es wird wenig aussichtsreich bleiben, Geldkapital in neu zu schaffenden industriellen Unternehmungen anzulegen. Es scheint somit die Möglichkeit in Zukunft eher zu be-